

Motion Manz / Wegmüller (SP) betreffend Ausarbeitung eines "Masterplan Verkehr"; Zwischenbericht

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, einen «Masterplan Verkehr» auszuarbeiten, der die Verkehrsentwicklung im Zusammenhang mit der längerfristigen baulichen Entwicklung der Gemeinde analysieren soll. Zudem soll der Masterplan Massnahmen vorschlagen, die eine umweltverträgliche Verkehrsentwicklung und damit die hohe Lebensqualität in Muri-Gümligen sicherstellen. Der Masterplan soll umfassende Grundlagen für die weiteren Schritte in der Ortsplanung liefern.

Begründung:

Es ist praktisch unbestritten und vom Gemeinderat anerkannt, dass die Befürchtungen in der Bevölkerung über eine nachteilige Verkehrsentwicklung in unserer Gemeinde ein wichtiger Grund für die Ablehnung der Ortsplanungsrevision am 17. Mai 2009 waren. Der neue Richtplan Verkehr sowie die beiden nachträglich erstellten beiden Verkehrsgutachten vermochten zu wenig darzustellen, welche zusätzlichen Verkehrsflüsse die neuen Ein- und Umzonungen sowie der innere Ausbau der bestehenden Wohn- und Arbeitszonen (Nutzung von Reserven, Umnutzungen, tiefere Grenzabstände, Verschmelzung der beiden Arbeitszonen) und die regionale Verkehrsentwicklung generieren würden und - vor allem - wie dieser Verkehr umweltverträglich zu meistern sei, ohne dass die hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde beeinträchtigt wird.

Die SP hat in der Anhörung des Gemeinderats am 23. Juni 2009 besonders darauf hingewiesen, dass die bisherigen Planungsgrundlagen keine hinreichende Antwort auf diese Fragen liefern.

In seinem Vier-Punkte-Plan zum weiteren Vorgehen in der Ortsplanung, die der Gemeinderat dem GGR am 20. August 2009 zur Kenntnis brachte, wird bekannt gegeben, dass «die sich stellenden Verkehrsfragen bearbeitet werden» sollen.

Mit der vorliegenden Motion wird verlangt, dass dies im Rahmen einer umfassenden Studie erfolgen soll, mit Vorteil unter Beizug unverbraucher und unvoreingenommener Spezialistinnen und Spezialisten.

Muri, 6.9.2009

M. Manz (SP)
B. Wegmüller (SP)

L. Streit, D. Kempf, U. Wenger, U. Gantner, R. Raaflaub, M. Kästli,
S. Fankhauser, Y. Brügger, F. Ruta, B. Schneider, R. Wakil, M. Graham (14)

2 ZWISCHENBERICHT DES GEMEINDERATES

2.1. Rückblick

Am 23. März 2010 wurde die Motion Wegmüller/Manz betr. Ausarbeitung eines "Masterplan Verkehr" im Einvernehmen mit dem Gemeinderat überwiesen. In der Folge wurden drei Ingenieurbüros zur entsprechenden Offertstellung eingeladen. Aufgrund der angewandten Bewertungsmatrix wurde der Auftrag an das Büro Emch + Berger AG in Bern vergeben.

In der damaligen Botschaftsantwort an das Parlament wurde seitens des Gemeinderats explizit darauf hingewiesen, dass ein "Masterplan Verkehr" nicht Antworten auf alle jetzigen und künftigen Verkehrsprobleme liefern könne, sondern das Schwergewicht werde eine kommunale Bestandesaufnahme sowie die zu erwartende Verkehrsentwicklung beinhalten.

2.2. Resultate / Zusammenfassung

Im Vordergrund der Abklärungen durch die Verkehrsfachleute standen die bereits bewilligten bzw. bewilligungsfähigen Bauvorhaben in der Gemeinde sowie die in der Ortsplanungsrevision 2012 vorgesehenen Ein- und Umzönungen. Berücksichtigt wurden insbesondere das neue Zentrum Moos, der Neubau Credit Suisse, neuer und heutiger Standort International School of Berne, Zentrum Bahnhof Gümligen (alte Teigi), Gümligenfeld, Überbauung Schürmatte sowie das Bauprojekt Gartencenter Vatter, Allmendingen. Im Weiteren wurde der Auftrag erteilt, die allgemeine Verkehrsentwicklung der Region Bern zu betrachten, welche für unsere Gemeinde von grosser Bedeutung ist.

Ausgehend vom Referenzszenario (Zustand 2010) wurden zwei Prognosen erarbeitet:

- Prognose I: alle Bauvorhaben in der Gemeinde realisiert
- Prognose II: Prognose I + zusätzliches allgemeines Verkehrswachstum in der Region (Durchgangsverkehr) bis ins Jahr 2030

In ihrer Verkehrsstudie vom 11. November 2010 (**Beilage**) sind die Verkehrsfachleute im Wesentlichen zu folgenden Schlüssen gekommen (a.a.O, S. 27 ff):

a) Allgemeine Kapazitätsbetrachtungen:

- Zustand 2010: Gut, unkritisch
- Prognose I: Relativ unkritisch
- Prognose II: Erfordernis von Massnahmen

b) Beurteilung der Strecken in den Spitzenstunden:

- Zustand 2010: Verkehrsqualitäten von A (freier Verkehrsfluss) bis C (eingeschränkte, aber stabile Verkehrszustände)
- Prognose I: Moderat erhöhte Auslastungen im Strassennetz von Muri und Gümligen; in Nähe Autobahn Überlastungen zu erwarten
- Prognose II: Stärkere Auslastung im Strassennetz von Muri und Gümligen; in Nähe der Autobahnzufahrt Verhältnisse ungenügend

c) Betrachtung der Knoten in den Spitzenstunden:

Sternenplatz:

- Zustand 2010: Kapazität grundsätzlich ausreichend
- Prognose I: Kapazitätsgrenze wird erreicht
- Prognose II: In 2030 häufige Kapazitätsüberschreitungen

Melchenbühlplatz:

- Zustand 2010: Nahe an Kapazitätsgrenze
- Prognose I: Tendenzielle Kapazitätsüberschreitung
- Prognose II: 2030 häufige Überlastungen

HACO-Kreisel:

- Zustand 2010: Kapazitätsgrenze nicht erreicht
- Prognose I: Kapazitätsgrenze wird vereinzelt erreicht
- Prognose II: Kapazitätsgrenze wird erreicht

d) Beurteilung Gümligenfeld / Autobahnumfeld:

- Zustand 2010: In der Abendspitze bereits Stauerscheinungen
- Prognose I: Kapazität ohne Massnahmen oft überschritten
- Prognose II: Ohne Massnahmen Kapazitätsgrenze dauernd überschritten

e) Beurteilung im Vergleich mit anderen Agglomerationsgemeinden:

Die Verkehrsflüsse in der Gemeinde Muri bei Bern laufen im Vergleich mit anderen Agglomerationsgemeinden sehr gut. Stauerscheinungen treten hauptsächlich dann auf, wenn Rückstaus auf der Autobahn A6 vorliegen und die Verkehrsteilnehmenden Schleichwege durch die Gemeinde suchen.

Im Weiteren wird auf die beiliegende Verkehrsstudie "Masterplan Verkehr" verwiesen.

2.3.

Massnahmen / Möglichkeiten

Zu möglichen Massnahmen, die mittel- und längerfristig getroffen werden können, äussert sich die Verkehrsstudie wie folgt:

"Bei der Bewertung der zu den einzelnen Szenarien festgestellten Engpässen und abgeleiteter Massnahmen ist zu berücksichtigen, dass etwaige Überlastungen oft nur während einiger (Spitzen-) Stunden einer Woche auftreten und keine permanente Überlastung eines Knotens oder einer Zufahrt bedeuten.

Darüber hinaus sind vertiefende Untersuchungen von konkreten Massnahmen und die Entscheidungen über diese erst zu späteren Zeitpunkten bei Vorhandensein konkreter Rahmenbedingungen für die Planungen sinnvoll.

Zur Behebung der im Rahmen des Masterplans Muri bestimmten Engpässen können verschiedene, zukünftig zu untersuchende Massnahmen beispielhaft vorgeschlagen werden:

- Verbesserung Modal-Split

- mehr ÖV und weniger MIV auf Gemeinde- und Regionalebene

- Überprüfung Verkehrsregime

- z. B. Aufhebung Linksabbieger aus der Thorackerstrasse beim Sternenplatz

- Überprüfung bestehende Verkehrssteuerung

- Optimierung der Steuerungen der bestehenden Lichtsignalanlagen

- Einführung Verkehrsdosierung

- z. B. Pfortneranlagen bei den Ortseingängen

- Erhöhung der Knotenleistungsfähigkeiten

- z. B. Umbau des Knotens Melchenbühl zu einem Grosskreisel, Massnahmen beim Autobahnanschluss Muri"

(a.a.O., S. 29).

Der Gemeinderat stellt mit Befriedigung fest, dass die bereits in Ausführung begriffenen Bauvorhaben sowie die im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2012 vorgesehenen Entwicklungsschritte durch die heutige Verkehrsinfrastruktur, abgesehen vom Bereich Autobahnanschluss Muri, weitgehend gut bewältigt werden können. Nur beim Autobahnanschluss Muri besteht ein kurz- bzw. mittelfristiger Handlungsbedarf. Diesbezügliche Abklärungen und Verhandlungen mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) und dem kantonalen Tiefbauamt sind weit fortgeschritten. Bei Vorliegen der Ergebnisse werden das Parlament und die Öffentlichkeit selbstverständlich umgehend informiert.

Durch die allgemeine Verkehrszunahme in der Region Bern ergibt sich bis ins Jahr 2030 indessen an verschiedenen Orten Handlungsbedarf. Im Einklang mit den Erkenntnissen der Verkehrsstudie wird der Gemeinderat, in enger Absprache mit dem Kanton (alle heiklen Knoten befinden sich auf den Kantonsstrassen Thunstrasse und Worbstrasse) und dem Bund (Bereich Autobahnanschluss), die nötigen Abklärungen zeitgerecht in die Wege leiten und geeignete Massnahmen erarbeiten.

3

ANTRAG

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

B e s c h l u s s

zu fassen:

Vom Zwischenbericht zur Motion Wegmüller / Manz (SP) betreffend Ausarbeitung eines "Masterplan Verkehr" wird Kenntnis genommen.

Muri bei Bern, 14. Februar 2011

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident: Die Sekretärin:

Hans-Rudolf Saxer Karin Pulfer

Beilage:

Masterplan Verkehr Emch + Berger AG, Bern, vom 11. November 2010